

Das Wechselspiel zwischen Ausdrücken und Prägen

Grüße, meine lieben, lieben Freunde. Segen einem jeden von euch. Gesegnet sei dieser Abend. Möge diese Lesung euch allen helfen, um auf diesem Pfad voranzukommen und die fehlenden Schlüssel und die Erleuchtung zu finden, wo immer ihr im Dunklen kämpft.

Ob ihr es wisst oder nicht, der Mensch bemüht sich ständig, zum Licht zu gelangen, dem Licht der Wahrheit, der Wahrheit des Glücks. Tatsächlich darf der Mensch glücklich sein. Er verliert die Wahrheit, weil er immer viel kompliziertere Lösung als die Wahrheit sucht. Er schaut immer voraus und weg davon, wo die Antwort ist. Er ist geprägt von der Vorstellung, dass Glück immer in ferner Zukunft liegt. So strebt er auf diese Zukunft hin, während das Glück im Jetzt ist. Ich habe das schon früher gesagt, meine Freunde, aber es ist von den meisten von euch nicht voll verstanden worden. So möchte etwas mehr darüber sprechen, und ich möchte euch den Weg zeigen, diese Wahrheit zu erfahren.

Wenn ihr euch selbst im Verhältnis zu eben diesem Moment jetzt versteht, unbeschadet eines augenblicklichen Unglücklichseins, müsst ihr glücklich sein. Ganz gleich, wie unglücklich ihr gerade seid, wenn ihr das Jetzt versteht, müsst ihr glücklich sein. Das mag wie ein Widerspruch klingen, ist es aber nicht. Ganz gleich, welche günstigen Umstände herrschen, und wie glücklich ihr in diesem Moment zu sein glaubt, wenn ihr diesen Augenblick nicht voll lebt und ihn in Beziehung zu euch selbst begreift, könnt ihr nicht richtig glücklich sein.

Wenn ich vom Jetzt und von diesem Augenblick rede, kann dieses Jetzt nur eines sein: Ihr selbst. Denn eure Weltsicht, eure Einstellung zum Leben, zu Geschehnissen und zu anderen kann nur ein Ergebnis eurer Sicht von euch selbst und eurer Einstellung zu euch selbst sein. Wenn ihr euch selbst und eure Beziehung zum Leben in diesem Augenblick versteht, könnt ihr euch unmöglich in Dunkelheit befinden.

Ich habe euch viele Instrumente zur Hand gegeben, die euch helfen werden, zu euch selbst zu kommen und deshalb im Jetzt zu leben. Dieser ganze Pfad, all seine verschiedenen Methoden und Herangehensweisen befassen sich mit dem Leben im Jetzt. Wenn der Mensch sich selbst erkennt, wenn er sein wahres Selbst findet, ist er im Jetzt - wenn er einfach er selbst ist.

In unserer Pfadarbeit haben wir zwei grundlegende Herangehensweisen, beide gleichermaßen notwendig. Die eine ist, herauszufinden und auszudrücken und auszuleeren, was in euch ist, damit

es auf seine Wahrheit und Realität hin überprüft werden kann. Und die zweite ist, die Kräfte in euch zu prägen, zu formen und auszurichten, um günstigere Umstände zu schaffen. Beide Herangehensweisen greifen ineinander, um sinnvoll und dynamisch zu leben, müssen die beiden untereinander zusammenhängend sein. Ich kann sehen, dass die meisten meiner Freunde - bis zu einem gewissen Grade alle - oft verwirrt sind in Bezug auf diese treffliche Interaktion, dieses gegenseitige Zusammenspiel von Ausdrücken und Prägen, von Ausleeren und zur Wahrheit bringen. Wenn zwischen diesen beiden Handlungen keine Harmonie herrscht, muss Verwirrung und Dunkelheit bestehen.

Jede dieser beiden Herangehensweisen für sich allein benutzt, macht die Erfüllung, die ihr sucht, unerreichbar. Dennoch ist es nicht leicht zu merken, wann die eine oder die andere angemessen ist. Lasst uns etwas mehr Licht auf dieses Thema werfen.

Ihr alle kennt nun die Wichtigkeit, eure unbewussten Gedanken und Reaktionen zu überprüfen. Ihr alle wisst, wenn ihr eine richtige Vorstellung annehmt, euch einprägt und über bisher noch unerkannte, falsche Vorstellungen stülpt, dass das reine Selbsttäuschung, reine Überlagerung ist. Daraus kann keine echte, positive Einstellung entstehen. Eure Seele ist wie ein Gefäß: Wenn es mit unsauberem Wasser gefüllt ist und ihr sauberes dazu tut, muss auch dieses Wasser trübe werden. Also müsst ihr zuerst das schmutzige Wasser ausgießen, um seinen Inhalt zu verstehen. Ihr müsst begreifen, welche speziellen falschen Vorstellungen das Wasser trüben, welches diese Vorstellungen sind, und auf welche Weise und warum sie falsche Vorstellungen sind. Dies ist das Ausdrücken des Ausgeleerten.

Einer der wichtigsten Aspekte eurer Arbeit im Ausdrücken ist euer Bemühen, Probleme unter falschen Voraussetzungen zu lösen. Die Frage, die ihr hinsichtlich eines bestimmten Problems stellt, stützt sich auf eine völlig falsche Voraussetzung. Das Problem mag nicht einmal bestehen oder auf völlig andere Weise, als ihr bewusst oder unbewusst annehmt. Errichtet ihr Verteidigungen gegen ein nichtexistentes Problem, ganz gleich, wie ihr euch bemüht, egal, wie ihr euch verteidigt, ihr müsst euch in einem Netz der Verwirrung verstricken. Das ist die generelle Schwierigkeit, der sich die ganze Menschheit gegenüber sieht, selbst diejenigen, die bereits auf einem solchen Pfad der Selbsterkenntnis sind. Alle und jeder von euch muss sich am Ende aus der misslichen Lage befreien, gegen eine falsche Annahme, eine nichtexistente Gefahr zu kämpfen und sich zu verteidigen.

Ihr habt solche Entdeckungen schon gemacht, einige von euch haben sich schon aus einigen dieser falschen Kämpfe befreit. Ihr habt sie in einem gewissen Umfang verstanden, aber ich wage zu behaupten, dass jeder von euch hier und jeder von denen, die diese Worte lesen und heute Abend nicht hier sind, noch immer mit einem Problem kämpft, das es nicht gibt.

Nehmen wir ein sehr einfaches, allgemeines Beispiel. Jeder von euch hat auf die eine oder andere Weise ständig Angst, dass er nicht ausreicht, abgelehnt wird, dass man auf ihn herabschaut oder ihn nicht ernst nimmt. Ob ihr es nun erkennt, dass ihr so denkt, oder nicht, das ist ein Problem, gegen das ihr kämpft, indem ihr versucht, es auf eure eigene Weise zu lösen. Ein Problem lösen zu versuchen, das es nicht gibt, muss echte Probleme hervorrufen. Die missliche Lage, gegen die ihr kämpft, ist absurd, denn andere sind nicht darauf aus, euch abzulehnen oder klein zu machen, wie ihr es emotional nur allzu oft glaubt. Ob ihr es in diesem Augenblick wisst oder nicht, ein Großteil eurer Einstellung zum Leben, zu euch selbst und anderen ist durch diesen Kampf gegen diese falsche Voraussetzung geschaffen. Ihr baut eine kunstvolle Struktur auf, um euch gegen dieses befürchtete Ereignis zu verteidigen.

Wenn ihr auf einen solchen Pfad geht, und selbst wenn ihr schon einige Zeit auf ihm seid, sind eure Bemühungen darauf gerichtet - ohne speziell daran zu denken - dass dieses befürchtete Ereignis nicht eintritt. Ihr hofft, eure Verteidigungen immer mehr anzupassen, um das Problem der Zurückweisung und Unzulänglichkeit - eines, das nicht existiert - zu lösen. Solange ihr euch in diese Richtung bewegt, kann echte Erleichterung nicht kommen. Ihr müsst zuerst erkennen, dass all eure Energien, all eure Ziele sich in eine Richtung wenden, die ihr einer falschen Voraussetzung wegen gewählt habt. Ihr stellt euch auf eine Illusion ein, nicht auf die Realität. Wenn euch diese Erkenntnis dämmert, werdet ihr euer Glück nicht in die Zukunft projizieren, in eine zukünftige Perfektion, ihr werdet nicht länger danach streben, etwas zu sein, was ihr nicht seid. Das Jetzt wird euch dann voll zufriedenstellen. Um diese Erfahrung des Jetzt zu erreichen, muss diese Ausleerung erfolgen!

Dieses Ausleeren umfasst das Erkennen, dass das Problem, das ihr bekämpft, kein echtes Problem ist, sondern reine Einbildung - ein Bild! Dieses eingebildete Problem verursacht eine Anzahl weiterer allgemeiner und spezifischer falscher Vorstellungen und destruktiver Einstellungen. Zum Beispiel werdet ihr einen Strom finden, über den ich in der Vergangenheit, wenn auch nicht in diesem Zusammenhang, gesprochen habe. Wenn ein Wunsch oder Ziel, an sich legitim und realistisch, trotzdem unerfüllt bleibt, ist die Ursache der Unerfülltheit der Kampf gegen das nichtexistente Problem. Hier arbeitet ein Nein-Strom euren bewussten Wünschen entgegen. Es ist wesentlich, sich besonders dieser Verbindung bewusst zu werden.

Wenn sich eine Absicht zu Selbstaussdruck und Befriedigung hartnäckig nicht erfüllt, hat man eine Einstellung übersehen, die das nicht will, die euch davon zurückhält, die das verneint, eine Einstellung, die sich aus einer Vielzahl von Motiven und Gründen, auch ohne geradeheraus Nein zu sagen, weigert, dieses positive Ziel zu erlangen. Wenn ihr nicht die Tatsache „ausleert“, dass ihr eben diesen euren Wunsch ablehnt, könnt ihr die Hoffnungslosigkeit nicht beseitigen, die immer Abfallprodukt eines solchen inneren Zustandes ist. Solange ihr nur euren bewussten Wunsch kennt und eure unbewusste Zurückhaltung ihm gegenüber nicht seht, muss Hoffnungslosigkeit

bestehen. Die einzige Art, wie ihr sie auflösen könnt, ist, indem ihr euch direkt dem Teil in euch zuwendet, der „Nein, ich will nicht“ sagt. Vielen meiner Freunde, die in ihrer Hoffnungslosigkeit stecken und darin verweilen, ist das noch nicht eingefallen. Stattdessen sagt: „Wenn ich mich hoffnungslos fühle, weil ich nicht kriegen kann, was ich möchte, muss ich feststellen, wo ich innerlich Nein dazu sage. Das will ich, und ich habe vor, diese Verweigerung zu finden.“ Dann wird sich die Hoffnungslosigkeit auflösen.

Eure negativen Einstellungen gegenüber der Erfüllung müssen aufgedeckt werden wie auch das nichtexistente Problem, mit dem ihr kämpft. Dann, und nur dann, werden die Blockaden sich auflösen. Dies ist das Ausdrücken, das Ausleeren eures Seelengefäßes.

Die zweite Herangehensweise ist das Prägen, das Einsetzen: Wo ihr in Unwahrheit seid, muss die Wahrheit aufgedeckt werden. Hinter jeder Unwahrheit steckt Wahrheit. Sie kann nicht durch falsche Annahmen eurerseits aus der Welt geschafft oder aufgelöst werden. Nun, wenn ihr eine falsche Vorstellung entdeckt, muss man verstehen: In welcher Hinsicht ist sie falsch? Ihr müsst auch die richtige Vorstellung dahinter verstehen. Ich verglich dies einmal mit der Sonne hinter den Wolken. Wenn jemand in einem Klima lebt, wo die Sonne selten herauskommt, kann er vergessen, dass es sie gibt, und er wird in Hoffnungslosigkeit verfallen. Aber weiß er, dass hinter den Wolken die Sonne ist, besteht keine Hoffnungslosigkeit, auch wenn der Himmel wolkenverhangen ist. So ist es auch mit der Wahrheit und der Unwahrheit. Wie negativ, hoffnungslos, unglücklich eure Stimmung auch gerade sein mag, macht euch klar, die Wahrheit ist dahinter. Wahrheit ist Glück, selbst wenn ihr es im Moment nicht erfahren könnt. Wisst ihr um dieses Prinzip, werdet ihr eure augenblickliche Unwahrheit und die Wahrheit dahinter bald verstehen.

Ihr könnt euch eine spezielle richtige Vorstellung nicht einprägen, ehe ihr die falsche nicht versteht. Dann, und nur dann, könnt ihr sie eurer Seelensubstanz einprägen. Solange ihr verwirrt seid und nicht mal wisst, in welcher Weise ihr in Unwahrheit seid und gegen ein eingebildetes Problem kämpft, wie könnt ihr euch die entsprechend richtige Vorstellung einprägen?

Das ständige Wechselspiel zwischen diesen beiden Herangehensweisen ist von großer Bedeutung, meine Freunde. Es wäre ein Fehler anzunehmen, dass diese beiden Handlungen auf diesem Pfad nacheinander folgen - erst ausdrücken, dann einprägen. Obwohl sich bis zu einem gewissen Punkt die Pfadarbeit eines Menschen zuerst hauptsächlich darauf konzentriert hervorzubringen, was innerlich vorhanden ist - und nur dann fängt die Prüfung und Analyse dieses Materials an - existiert von Anfang an das Ausdrücken wie das Einprägen den ganzen Prozess durch, beides ist die ganze Zeit über notwendig. Selbst ganz zu Anfang eines solchen Pfades, wenn der Mensch von falschen Vorstellungen noch voll ist und seine Verwirrungen, und welche es sind, ganz und gar nicht kennt und all dieses Material ausgedrückt werden muss, ist es notwendig, das Selbst zu begreifen und mit bestimmten richtigen Ermahnungen und Feststellungen zu prägen. Diese

Prägung hat die Kraft, innere Kräfte zu versammeln und sie in die richtigen Kanäle zu lenken. Eure Absicht muss klar formuliert sein, um so die Kräfte zu aktivieren. Eine solche klar formulierte Absicht wird Stagnation, Verzweiflung und Verwirrung verhindern. Deshalb muss auch in den frühen Phasen, wenn das innere Gefäß mit unsauberen Substanzen gefüllt ist, die ausgeleert werden müssen, ein ständiges Wechselspiel dazwischen vorherrschen, die Wahrheit darzulegen, die positive Absicht zu formulieren (einzuprägen) und auszudrücken.

Kommt man auf dem Pfad voran und bringt das innere Gefäß die falschen Vorstellungen, Schlussfolgerungen und eingebildeten Probleme, die unter falschen Voraussetzungen bekämpft werden, hervor, wird ein harmonisches Wechselspiel zwischen den beiden Handlungsweisen noch notwendiger. Das exakte Timing für beide muss gefunden werden.

Es gibt keine Regel, meine Freunde, wann man sich mehr auf die oder die andere Herangehensweise des Selbstausrückens und Prägens konzentrieren soll. Der einzige Weg, wie ihr dieses Gleichgewicht finden könnt, ist, indem ihr in euch hineinfühlt und in eure innersten Seelenbewegungen hineinhört. Wenn ihr das tut, werdet ihr nicht nur sehr empfindsam auf das augenblickliche Bedürfnis eingestimmt sein, sondern auch euer Selbst stärken. Den Rhythmus eures eigenen Pfades, euren ganz persönlichen und ganz individuellen Rhythmus zu honorieren bedeutet, Selbstverantwortung zu übernehmen, anstatt zu versuchen, sich vorgeschriebenen Regeln anzupassen. Eure eigene kosmische Einstimmung kann sich nur entfalten, wenn ihr bewusst und besonnen nach ihr greift. Sie kann sich nicht zeigen, wenn man ihre Existenz ignoriert und blind rigiden Praktiken folgt.

Der Mensch ist zu gebunden daran, einer Autorität zu gehorchen. Wir haben das in der Vergangenheit ausführlich besprochen, aber vielleicht nie ganz in dieser Verbindung. Auf eine sehr subtile und noch weithin unentdeckte Weise geht ihr selbst mit einer so befreienden Aktivität wie dieser Pfadarbeit, deren Ziel das Selbst in jeder denkbaren Weise ist, um, ohne das Material, das ihr erhalten habt, den derzeitigen Bedürfnissen eurer Seele gemäß einzusetzen. Ihr versucht, das Material als einen Satz von Regeln zu behandeln, die euch lenken sollen. Das hat natürlich eine erstickende Wirkung. Auch wenn das den vitalen Strom in euch nicht abtöten kann, so ermutigt ein solch rigides Herangehen doch seine Manifestation nicht gerade.

Bestimmte Aspekte der Lesungen, des Materials und der Hilfe, die ihr auf diesem Pfad erhalten habt, müssen frei aufgenommen werden, wenn ihr fühlt, dass sie einer bestimmten Seite eurer Arbeit angemessen und dienlich sind. Mit anderen Worten, meine Freunde, das richtige Herangehen wäre zu versuchen, diese Worte in diesem Moment zu benutzen, indem ihr zuerst in euch hineinhört, bereitwillig zulässt, was hochkommen mag, ihm folgt und dann erkennt, dass das sich entwickelnde Material zu dieser oder jener Lesung oder Aussage der Lehren passt. Zu oft versucht ihr, euch zuerst auf subtile und unerkannte Weise in das Rüstzeug, das euch gegeben

wurde, zu zwingen, anstatt erst euer inneres Material hervorzuholen und danach das Werkzeug zu wählen. Das letztere Herangehen wird euch frei machen, während das erste euch weiter bindet. Nur die Autorität hat sich geändert, ihr und eure Einstellungen nicht. Das wird sogar noch verwirrender, weil alles, was ihr lernt und hört, auf Befreiung und das eigentliche Selbst und auf Selbstverantwortung hinweist. Deshalb ist der subtile Zwang leicht zu übersehen, dem ihr euch unterwerft, indem ihr eure Seelenbewegungen in Muster und Stufen dieser Arbeit zwingt, anstatt sie herauszulassen und dann zu sehen, in welche Stufe ihr passt. Um das zu tun, müsst ihr den Mut haben, meine Freunde, in euch hineinzuhören, euch auf eure Seelenbewegungen einzustimmen und dann zu entscheiden: „Brauche ich jetzt mehr das Ausleeren, weil Schwere und Depression anzeigen, dass nicht weiß, was mich wirklich stört, oder muss ich mich instruieren?“

Diese Instruktion mag auch nötig sein, wenn es wichtig ist auszuleeren, aber ihr Charakter ist völlig anders. Das Bedürfnis nach Ausdruck einzuprägen, sich dem zu stellen, was in einem wohnt, den Widerstand zu überwinden und die Irrealität der Angst, das zu tun, bedeutet, die Prägung zu nutzen, um für den Ausdruck besser fähig zu sein. Auf den Stufen, wo Ausdruck genügend stattgefunden hat, ist die Natur der Prägung die, die richtige Idee und Vorstellung darzulegen im Gegensatz zu der bisher falschen.

Um kurz zusammenzufassen: Prägen hat zwei verschiedene Seiten. Eine hilft, den Widerstand gegen das Ausdrücken zu überwinden. Die andere richtet die innere Persönlichkeit neu aus und baut sie durch bewusstes Formulieren der Wahrheit, durch ihre gründliche Kenntnis wieder auf im Gegensatz zur Unwahrheit.

Neuorientierung von negativem und destruktivem Bewusstsein kann nur stattfinden, wenn zunächst verstanden ist, dass ein innerer Kampf gegen ein nichtexistentes Problem besteht, und wenn folglich dieser Kampf schließlich aufgegeben ist. Wenn ihr zu diesem Verständnis gelangt, ist der zweite Prägungstyp nötig. Ohne ihn vergeht dieses Verständnis für eine Weile, und eure alten, gewohnheitsbedingten Emotionen kehren noch in blindem Automatismus zum alten Kampf zurück. Nur das Wissen um die Wahrheit verhindert das. Um die Wahrheit zu kennen, muss das jetzt leere Gefäß mit ihr gefüllt werden, um so zu verhindern, dass es mit Unwahrheiten gefüllt wird.

Das Ziel dieser Pfadarbeit ist genau dieser Umgang von eurem äußeren Verstand und eurem innersten Selbst, indem ihr den richtigen Rhythmus und das richtige Gleichgewicht zwischen Einprägen und Ausdrücken findet und bestimmt, welche Prägungsart bei welchem Stand der Dinge zu benutzen ist. Wenn ihr euch in eure Phasen von Meditation und Konzentration begeben, hört genau in euch, in eure Seelenbewegungen hinein. Instruiert eure tiefsten Seelenschichten: Sagt, dass ihr zunächst richtig ausdrücken wollt und es auch nötig habt, das Bewusstsein dafür zu gewinnen, wann zu prägen und wann auszudrücken und wie jeweils das eine oder das andere.

Bittet um Inspiration bezüglich des Ausmaßes, in dem euer willensmäßiger Verstand zu funktionieren hat, und in welchem Umfang und wann ihr ihn loslassen müsst und euch selbst treiben lässt, während ihr darauf achtet, was hochkommt. Dieses eigentliche Selbst, euren eigenen Seelenbewegungen zu vertrauen, wird es in dem Maße geben, wie ihr die schwerfälligen Seelenbewegungen überwindet, die euch daran hindern wollen, genau das zu tun, mit falschen Ängsten und Voraussetzungen. Das ist, warum das eingebildete Problem, mit dem ihr kämpft, mit seinen einhergehenden falschen Ängsten euch von dem dynamischen Leben abhält, das das Ziel dieses Pfades ist.

Wenn ihr diesen Umgang zwischen dem willensmäßigen Prägen und den Seelenbewegungen, die sich tief von innen her ausdrücken, gut begonnen habt, werdet ihr eine tiefe Harmonie und einen starken Grund finden, eurem innersten Selbst zu vertrauen. Denn dann wird euch eure Schöpfungskraft, eure positiven Elemente, die sich bisher nicht wirklich ausdrücken konnten, immer mehr dem Licht zuführen, das ihr sucht. Der Kampf wird vorbei sein. Echtes Wachstum, echte Selbsterkenntnis und Expansion werden anfangen, der unnütze Kampf ist vorüber.

Gibt es irgendwelche Fragen bezüglich dieses Themas?

FRAGE: Würdest du sagen, dass die Handlung, sich auszuleeren, die Übergabe des äußeren Selbst ist, das sagt, „Ich bin verwirrt und bitte, von dem höchsten Willen und der höchsten Intelligenz zu erfahren, was die Wahrheit ist.“ Und dass das Prägen das Vereinen, das Identifizieren mit dieser Intelligenz, diesem wahren höheren Selbst ist, in Zusammenarbeit mit der reinen Kraft, wie sie aus der Quelle kommt, ohne Verzerrung, ohne Einbildung, ohne Beschränkung? Geht es so?

ANTWORT: Das ist völlig richtig. Tatsächlich ist, was ich eben gerade am Ende sagte, genau das. Seht ihr, solange der Mensch in seinem falschen Kampf steckt, dem, der sich auf eine unsinnige Voraussetzung stützt - und ich gebe ihr bewusst solch einen drastischen Namen; wenn ihr jedes eurer Bilder aus diesem Blickwinkel überprüft, werdet ihr erkennen, dass die Voraussetzung selbst absurd ist - muss er in sich gespalten sein. Er ist nicht nur in seinen Motivationen gespalten - in Energieströme, die in entgegengesetzte Richtungen gehen - er ist primär von diesem höchsten Selbst der Weisheit, Intelligenz, Stärke, Glück, Liebe und Überfluss abgetrennt. Alles Gute, das im Universum existiert, ist im Menschen. Aber er kann diese Quelle nicht erreichen, die ihm so nahe ist, es sei denn, er nimmt den falschen Kampf wahr und versteht ihn. Das kann er nur, wenn er sich nach innen wendet und sich seinen Seelenbewegungen zuhören lässt. Wenn er diese Quelle nicht auffordert, sich zu manifestieren, wird er unwissend für sie bleiben. Seine äußere, willensmäßige Intelligenz muss diese tiefe innere Intelligenz ins Spiel rufen. Daher werden sich die zwei vereinen, nachdem man sich das Material, das die zwei getrennt hielt, einverleibt hat. Dann wird Integration, das Ziel, eintreten. Solange der Mensch falsche Vorstellungen hegt, ist die ursprüngliche Einheit gespalten. Auf jeder Seite existiert sozusagen ein Satz an Intelligenz. Die

zwei können verschmelzen, wenn die äußere, bewusste bewusst nach der inneren, noch verborgenen greift und dabei diese falschen Elemente beseitigt, die die Spaltung zuerst geschaffen haben. Nur wenn man auf einem solchen Pfad arbeitet, kann dieses Ziel erreicht werden.

Ich möchte eine häufige Situation untersuchen, um diesen Sachverhalt zu demonstrieren. Angenommen, ihr seid müde und niedergeschlagen, hoffnungslos und an den Punkt gelangt, eure Bemühungen aufzugeben, weil euch euer Kampf keine Erleichterung bringt. Ihr wollt euer Ziel nicht fallenlassen, aber könnt einfach keine Möglichkeit erkennen, wo zu suchen. Diese Stagnation ist die Folge davon, dass eure Energien auf den unbewussten falschen Kampf eingestellt sind. Was ist nun zu tun? Statt weiter auf einer bewussten Ebene zu kämpfen, indem ihr euch zwingt, Wahrheiten anzunehmen, die anzunehmen eure Seele bisher nicht fähig ist, konzentriert eure Bemühungen auf die simple Erkenntnis, dass diese höchste aller Weisheiten in euch existieren muss - auch wenn ihr sie gerade nicht fühlen könnt und ihre Existenz vielleicht sogar anzweifelt. Gesteht euren Zweifel ehrlich ein, aber lasst auch diese Erkenntnis ehrlich zu, die den Weg öffnen wird. Wenn ihr für die innere Quelle wirklich offen seid, könnt ihr um ihre Führung bitten. Aber was meist passiert, meine Freunde, wenn ihr euch in einer solchen Situation prüft, ist, dass ihr nicht einmal an den Punkt gelangt zu erwägen, nach dieser höheren Quelle der Weisheit in euch zu greifen. Es fällt euch nicht ein, obwohl ihr es viele Male besprochen habt und theoretisch um ihre Existenz wisst. Warum nicht? Wenn ihr innerlich tiefer schaut, werdet ihr feststellen, dass ihr in solchen Momenten nicht mal glauben wollt, dass diese höchste Quelle an Intelligenz und Schönheit in euch existiert. Aus einigen seltsamen Gründen wollt ihr es nicht, ihr kämpft sogar dagegen an. Solange ihr nichts davon wisst, könnt ihr diesen falschen Kampf nicht wirklich aufgeben. Es gibt etwas in euch, dass diese Möglichkeit nicht akzeptieren will.

Ihr müsst dahinkommen, diese winzige, kleine Stimme festzustellen, die Nein zur Möglichkeit ihres eigenen höheren Bewusstseins sagt, die Stimme, die sich vor der wunderbaren Wahrheit fürchtet, dass ihr alles, was ihr braucht und euch vielleicht wünschen könnt, in euch selbst tragt.

Nun, meine Freunde, damit meine ich nicht, dass ihr zu solchen Erkenntnissen ohne Hilfe kommen könnt. Natürlich nicht. Um diese perfekte Quelle zu finden, braucht ihr Hilfe. Da ein gesundes Gleichgewicht zwischen Ausdrücken und Prägen nicht das eine gegen das andere bedeutet, so auch nicht das gesunde Gleichgewicht dazwischen, Hilfe zu akzeptieren und Selbstverantwortung zu übernehmen. Die beiden, in beiden Fällen, schließen sich gegenseitig nicht aus, sondern arbeiten in einem harmonischen Wechselspiel zusammen. In dem Maße, wie ihr das harmonische Wechselspiel in beiden Fällen erlernt, wird euer innerstes Selbst zu eurem äußeren Selbst. Es besteht nicht länger eine Trennung oder ein Konflikt zwischen den beiden. Der aufgesetzte Intellekt, die äußere Intelligenz ist mit dieser inneren Quelle von allem, der ursprünglichen Quelle aller beiden - die in euch ist - erfüllt, motiviert und von ihr bewegt. Dies

darf nie vergessen werden, niemals. Sie existiert in euch, gerade jetzt, und ist unmittelbar verfügbar. In dem Maße, wie ihr das wisst, kann sie sich manifestieren.

FRAGE: Was du gerade ausgedrückt hast, passt so vollkommen zu der Stufe, wo ich mich gerade befinde, und mit der wir uns in meiner Einzelarbeit befassen. Ich habe das Gefühl, solche Angst vor dieser Selbstverantwortung zu haben. Ist das wahr?

ANTWORT: Ja, in der Tat. Tatsächlich befinden sich viele meiner Freunde gegenwärtig auf derselben Stufe. In deinem Fall besteht dort, wie du ganz richtig vermutest, eine große Angst vor der Selbstverantwortung. Diese Angst ist natürlich völlig unberechtigt. Es mag euch helfen, wenn ich euch das folgende zeige: Weil ihr Angst vor Selbstverantwortung habt, seid ihr dauernd von Umständen außerhalb eurer Kontrolle abhängig. Deshalb fühlt ihr euch hilflos, fühlt euch wie ein Rohr im Wind, als ob ihr keine Macht über euer Leben und die Umstände habt. Nun, so viel wisst ihr. Aber um das etwas besser zu wissen, ist es wichtig, das Folgende zu sehen. Vielleicht werdet ihr noch diesen Abend ein Echo in euch fühlen. Ihr fürchtet so sehr, diese höchste Quelle von allem, den Schlüssel zu allem Leben in euch, vollkommener Weisheit, Intelligenz, Stärke und Schönheit anzuerkennen, weil ihr irgendwie fühlt, dies wäre falscher Stolz. Ihr befürchtet, dass die bloße Erwägung einer solchen Möglichkeit auf eine Überschätzung von euch selbst schließen ließe, es würde euch einen Anschein geben, den ihr nicht verdient. Ihr befürchtet, dass die Möglichkeit, solche Kräfte in euch zu haben, eine massive Überbewertung sein könnte. Um ein gutes, gehorsames Kind zu sein, negiert ihr diese Möglichkeit. Ihr habt Angst vor dem Stolz, für den ihr dann bestraft werden könntet, wie auch vor der Enttäuschung. Ihr lasst euch nicht auf das Risiko ein, enttäuscht zu sein, und deshalb könnt ihr ihre Wahrheit nicht finden. Klingelt es jetzt? (Ja, das hilft mir.)

Vielleicht kannst du an dieses Problem nun mit diesem neuen Verständnis herangehen. Frage dich, „Bin ich bereit, das Risiko einzugehen? Ich kann nicht schlechter dran sein, als ich es jetzt bin. Unberechtigte Hoffnung brauche ich nicht. Und wäre mein Zweifel, diese Kräfte und diese Quelle in mir zu haben, berechtigt, ist es besser, es zu wissen und damit weiterzumachen, als diese Möglichkeit ständig als Theorie, die ich nicht zu prüfen wage, über meinem Kopf schweben zu haben.“ Mit anderen Worten, lasse dich ehrlich auf die Frage deines Zweifels ein. Solange du zweifelst und der positiven Seite keine Chance gibst, lässt du dich nicht aufrichtig ein. Wie kann man ein Problem beheben oder auflösen, wenn man es nicht mit einem vollen Bekenntnis dazu riskiert? Sich voll und ehrlich einzulassen, heißt, es immer wieder zu probieren. Solch echtes Probieren endet nicht mit einem Mal, denn zu viele falsche Vorstellungen und Ängste verstopfen den Kanal. Das Risiko voll einzugehen, bedeutet, bewusst nach innen zu gehen, um zu dieser Quelle Verbindung aufzunehmen mit dem unmittelbaren Ziel dieser Pfadarbeit, der Selbsterkenntnis, einem schöpferischen Leben. Es ehrlich zu probieren, heißt, diese Möglichkeit zu riskieren. Sie wird nicht abgelehnt, ehe man es riskiert hat, in der falschen Annahme, die

Enttäuschung sei dann geringer. Abgesehen davon, dass das nicht stimmt - Enttäuschung ist unvermeidlich, wenn du es ablehnst, bevor du es offenherzig versuchst.

Du, wie viele andere Menschen, bist ständig in einer Negativität, weil du nicht wagst, ein für alle Mal festzustellen, ob eine bestimmte Situation oder Einstellung positiv oder negativ ist, ob sie wahr oder unwahr ist. Du lehnt es ab, bevor du eine echte Grundlage hast, um zu akzeptieren, weil du so sehr Angst hast, deine Akzeptanz könne sich als Enttäuschung erweisen. Das ist eine sehr weitverbreitete allgemeine Situation. Habe den Mut, die Möglichkeit einer positiven Alternative zuzulassen.

FRAGE: Du sprichst vom äußeren Selbst als dem „Kind“. Ist es nicht gerade das Wesen der ganzen Sache, dass das Kind reifen muss? Und dafür, dass die Reifung stattfinden kann, dass dieses Wachstumsmuster erfüllt wird, besteht dieser Übergang, diese Vereinigung mit dem höheren Selbst?

ANTWORT: Ja. Nur kann es irreführend sein zu glauben, dass das Kind unbedingt immer das äußere Selbst ist. Das dürfte nicht immer ganz zutreffen. Das Kind existiert zwischen einer aufgesetzten oder teilweise aufgesetzten intellektuellen Reife und dieser höchsten Quelle aller Weisheit und Glück. Es ist dazwischen. Es ist nicht völlig außen oder innen. Das ist relativ, je nach Lage des Betrachters. Mit anderen Worten, wenn ihr es von der äußeren Reife, der Ebene, wo ihr es besser wisst, aus betrachtet, ist das Kind innen. Betrachtet ihr es vom Standpunkt eures inneren wahren Selbst, ist es außen. Es ist wichtig, das zu verstehen, weil die äußere Reife - die zum Teil echte, integrierte Reife ist, aber auch mit einer falschen, aufgesetzten, rein intellektuellen Reife durchsetzt ist - in bestimmter Hinsicht nicht durch emotionale Erfahrung zementiert ist, muss sie versuchen, sich mit dem wahren Selbst in dem Bestreben, dem „Kind“ die Wahrheit beizubringen, zu verbünden. Äußere Reife darf nicht mit dem wahren Selbst verwechselt werden. Sie erreicht eine bestimmte Ebene, aber wo diese aufhört, existiert dieses verstockte, verlorene Kind, das gegen falsche Voraussetzungen kämpft, weiter. Dieses Kind in seiner vollen Irrationalität und Unwissenheit zum Vorschein zu bringen ist das Ausdrücken, von dem ich sprach. Damit das Kind heranwachsen kann, muss es lernen, was richtig ist und was falsch.

Viele von euch sehen die falschen Schlussfolgerungen teilweise, aber noch ist es eine zufällige Erkenntnis, weil das Ausmaß der falschen Annahme - dass ihr mit einem Problem kämpft, das an sich nicht existiert - noch oft übersehen wird. Ihr müsst diese Einsicht und dieses Bewusstsein erreichen.

Wenn ihr auf diesem Pfad wirklich steckenbleibt, wenn ihr euch in großer Angst befindet, in einem Widerstand, der unüberwindbar scheint, könnt ihr sicher sein, dass dies selbst eine falsche Schlussfolgerung ist. Denn ihr habt übermäßig Angst vor etwas, das keine Existenz hat. Nichts

Richtiges muss je auf solche Weise gefürchtet werden. Wo ihr auf diesem Pfad Fortschritte gemacht habt, habt ihr entdeckt, dass es so ist. Ihr habt herausgefunden, dass eure wirklichen Fehler nie diese Verzweigung herbeiführen. Verzweigung ist eine Folge falscher Ansichten, die ihr über euch oder die Welt geäußert habt. Sie sind mit einem eingebildeten Problem verbunden. Auch wenn diese Tatsache von manchen meiner Freunde schon festgestellt wurde, dürfte sie leider wieder vergessen sein, bis sie auf der nächsten Ebene wiedergefunden wird.

Möge euch dieses Material, das ich euch gegeben habe, diese Lesung wie auch die Antworten auf eure Fragen, einen neuen Anstoß für eure Bemühungen und eure harte Arbeit auf eurem Pfad der Selbsterkenntnis und Selbstheit geben. Dann werdet ihr in euch das finden, was ihr fälschlich für weit entfernt gehalten habt.

Meine allerliebsten Freunde, seid gesegnet, und mögen diese Segnungen, die eine Tatsache sind, euch befähigen, alles in euch zu erreichen, was aktiviert werden muss, um euch selbst zu entdecken. Lebt in Frieden! Erkennt diese Wahrheit, die so befreiend ist, nämlich dass es nichts zu fürchten gibt, dass Angst und Unglück Irrtümer sind. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2003

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.